

ZU DIESEM HEFT

Mehrfach habe ich mich schon gefragt, welches Bild von Kirche und welche Motivation zum kirchlichen Dienst ich wohl hätte, wäre ich 25 Jahre jünger und stünde ich nach erfolgreichem Abschluß meines Theologiestudiums vor den verschlossenen Toren meiner Landeskirche, auf deren Anwärterliste ich vertraut hatte, aber die mich nun nicht zum Vikariat zulassen wolle – nicht, weil sie mich nicht brauchte, sondern weil heute der Kassenstand darüber entscheidet, ob man von mir und dem, was ich einbringen könnte, Gebrauch macht, nicht geistliche oder pastorale Gesichtspunkte. Das aber gehört zur Lebenserfahrung und Kirchenerfahrung für einen Teil unseres kirchlich-theologischen Nachwuchses. *Martin Brecht* setzt sich, ausgehend von Luthers »Predigt, daß man Kinder zur Schule halten solle« kritisch damit auseinander: Luther – für heute entdeckt.

1999 ist nicht nur das Gedenkjahr an den Geburtstag Katharina von Boras vor 500 Jahren. Halb so lange ist es her, daß Johann Wolfgang von Goethe, nach Luther wohl der zweitbekannteste Deutsche weltweit, geboren wurde. Goethes Herkunft aus evangelischem Milieu ist ja bekannt. *Michael Plathow* geht in diesem Heft, ausgehend von einer Skizze der Religiosität Goethes, dessen Lutherbild nach.

Martin Sander-Gaiser hat vor wenigen Jahren in den Niederlanden über »Lernen als Spiel bei Luther« promoviert. In dem in diesem Heft abgedruckten Aufsatz gibt er einen Einblick in seine Einsichten. Dieser Beitrag führt uns den Pädagogen Luther vor. Die gängige These, daß Luther Theologe war und *nicht* Pädagoge, bedarf nun wohl endgültig der Korrektur.

In der Werkstatt stellt *Johannes Schilling* Gerhard Ebelings großes Alterswerk »Luthers Seelsorge« vor. In seinen Briefen, damit im Gespräch, gewinnt der Theologe Luther sein Profil. Eine Dogmatik hat er ja bekanntlich nicht geschrieben, sondern die Bibel ausgelegt sowie Fragen des Glaubens und Einsichten aus der Schriftauslegung in der konkreten Begegnung mit lebendigen Gesprächspartnern erörtert.

Hinter den Nachrichten »Aus den Gedenkstätten der Reformation« und der Bücherschau folgen noch Hinweise und Informationen aus der Luther-Gesellschaft.

H. H.